

# Bericht zur Arbeitsgruppe ASTIN, Winterthur, 6. September 2013

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft -

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bericht zur Arbeitsgruppe ASTIN, Winterthur, 6. September 2013

Die diesjährige Tagung der Arbeitsgruppe ASTIN hat wie in früheren Jahren das Interesse vieler Aktuarinnen und Aktuare geweckt.

Im ersten Referat hat *Frank Weber (AXA Winterthur)* über eine gemeinsame Arbeit mit *Alois Gisler (ETHZ)* referiert: *Die Kalibrierung von Sterbetafeln für Altersrentner mit Hilfe der mehrdimensionalen Kredittheorie*. Methoden und Modelle, die in der Nichtlebensversicherung entwickelt wurden, werden auf klassische Probleme der Lebensversicherung angewandt. Es ist dem Referent gelungen, alle wesentlichen Elemente des Modells darzustellen und mit Zahlenmaterial prägnant zu illustrieren.

Im zweiten Referat haben *Christoph Möhr* und *Mehmet Ogut (beide Deloitte)* einen Teil ihrer mehrjährigen Erfahrungen mit SST unter *One-year insurance risk for non-life business* zusammengefasst und an den wichtigsten Komponenten des Einjahresrisikos illustriert: Reserve-, Prämien-, Parameterrisiko und Risiko aus abgegebener Rückversicherung. Zum Schluss haben sie wichtige Eigenschaften eines «guten Modells» zusammengefasst.

Im letzten Referat wurde keine einzige Formel gezeigt, die Anwesenden sind dem Referenten trotzdem mit grossem Interesse gefolgt. Viele – auch Erfahrene – werden wohl zum ersten Mal den Unterschied zwischen Bank und Versicherung so klar verstanden haben. *János Blum* ist Mitglied unserer Vereinigung und hat lange als Nichtleben-Versicherungsmathematiker gearbeitet. Er hat aber schon früh Interesse für Bankwesen gezeigt, heute ist er *Mitglied des Bankpräsidiums der Zürcher Kantonalbank*. Unter dem Titel *Enterprise Risk Management – Erfahrungen eines Aktuars im Bankgeschäft* hat der Referent mit vielen einfachen, aber prägnanten Beispielen die Risiken einer Bank und Ähnlichkeiten, aber vor allem Unterschiede zwischen Banken und Versicherungen illustriert, z.B. durch Vergleich der Komponenten von Aktiven und Passiven, Vergleich des relativen Anteils von «Schaden» und «Kosten» im Aufwand, Vergleich von Cashflow und Bilanz bei der Übernahme von Kreditrisiken. Zusammenfassend aus einer einleitenden Folie:

- Das Bankgeschäft wird primär als Dienstleistung wahrgenommen.  
Die Dienstleistung ist mit Risiken verbunden.
- Das Versicherungsgeschäft wird primär als Risikonahme wahrgenommen.  
Die Risikonahme ist mit Dienstleistungen verbunden.

*Benedetto Conti*